



Kostümhauptprobe des Diezer So-Theaters: Am Freitag ist Premiere von „Josef im Ägyptenland“.

Foto: Katrin Maue-Klaeser

# Kostüme sitzen, Lampenfieber steigt

**Kultur** Akteure des So-Theaters bereiten sich mit intensiven Proben auf Premiere am Freitag vor

Von unserer Redakteurin  
Katrin Maue-Klaeser

■ **Diez.** Säulen, verziert mit Hieroglyphen, dominieren das Bühnenbild. „Josef im Ägyptenland“ heißt das Stück, das das So-Theater in dieser Spielzeit zeigt. Was klingt wie Bibelstoff, ist zwar an das Buch der Bücher und die Geschichte des Josef, der von seinen Brüdern in die Sklaverei verkauft wird, angelehnt, doch spinnt das Theaterstück aus der Feder von Nazim Hikmet die Geschichte weiter.

Und natürlich haben Regisseurin Monika Herwig und Intendant Dr. Volker Schwamborn das Stück angepasst. Schon angesichts des aufwendigen Personals, das sie mit ihrem Zehn-Personen-Ensemble darstellen müssen. Unterstützt wird das Theater erstmals durch die Limburger Tanzschule inmotion.

Hinter dem Vorhang klimpern die orientalischen Kostüme der Tänzerinnen bei der Kostümhauptprobe. Rasch wird das Bühnenbild von Selinas Gemach in den Palast des Pharaos umgebaut, da packt jeder mit an und nimmt dann seine Position ein. Die Darsteller helfen sich gegenseitig, man dirigiert den anderen an die richtige Position,

## Erstmals Tänzer integriert

Ensemblemitglieder der Limburger Tanzschule inmotion haben bei dieser Inszenierung erstmals einen Auftritt im Rahmen eines Stücks des So-Theaters. So wird etwa die Grazie, aber auch die innere Zerrissenheit von Potifars Gattin Selina durch drei Tänzerinnen versinnbildlicht. Tänzerinnen stellen auch den Hofstaat dar. *kat*

hilft sich bei kleinen Texthängern. Herwig springt aus dem Zuschauerraum nach vorn und reicht einen Palmwedel an. Schließlich muss der Pharaos standesgemäß Luft zugefächelt bekommen.

Neben der Unterstützung durch die Tänzerinnen haben Herwig und Schwamborn viele Darsteller doppelt und dreifach eingesetzt. So gibt Arnheid Kaiser etwa einen der Weisen ebenso wie eine Facette der Selina. Diese weibliche Hauptfigur mit ihren Stimmungsschwankungen und ihrer Zerrissenheit, aber auch ihrem fortwährenden Streben nach Wahrhaftigkeit wird – regelrecht verschwenderisch – von drei Darstellerinnen und drei Tänzerinnen verkörpert.

Ebenso zwiespältig die Figur des Josef, der aber mit einem Darsteller hinkommen muss. Rolf May gibt selbstgefällig und jovial den Pharaos, zeichnet außerdem für die Hieroglyphen auf den Säulen verantwortlich. Viele Musikeinspielungen unterstützen die Geschichte, die durch die nichtbiblische Fi-

gur des obersten Maurers eine kommunistische Dimension bekommt – will der doch dem Pharaos das Recht auf angemessene Entlohnung abtrotzen. Auch die Liebesgeschichte zwischen Selina und Josef spiegelt die gesellschaftlichen Gegebenheiten und Entwicklungen an der charakterlichen Änderung der Personen wider. Und so ist das alte Ägypten letztlich nur Schauplatz für ein zeitloses Stück über persönliche und soziale Abgründe und deren Überwindung.

⊕ Die Premiere von „Josef im Ägyptenland“ ist am Freitag, 14. August, 20 Uhr. Weitere Termine sind am Samstag, 15. August, 20 Uhr, Freitag, 21. August, 20 Uhr, Samstag, 22. August, 20 Uhr, Samstag, 29. August, 20 Uhr, Sonntag, 30. August, 18 Uhr, Freitag, 11. September, 20 Uhr, Sonntag, 13. September, 18 Uhr, Samstag, 19. September, 20 Uhr (letzte Vorführung). Kartenvorverkauf: Tourist-Information im Rathaus der Stadt Diez, Tel. 06432/501 275.